

Die Fachvereinigung Niederländisch. Interessenvertretung der Niederländischlehrer und -dozenten in Deutschland

Die Beschleunigung der europäischen Integration hat das Bewußtsein dafür geschärft, daß sich dieser Prozeß nicht nur im Rahmen multilateraler Gremien und Organisationen vollzieht, in denen die großen Fremdsprachen naturgemäß den Ton angeben. Als entscheidende Nahtstellen für das Zusammenwachsen unseres Kontinents erweisen sich die Grenzregionen zwischen den einzelnen Staaten, und in ihnen gewinnen Kenntnisse der jeweiligen Nachbarsprache zunehmend an Bedeutung - so auch im deutsch-niederländischen Grenzraum.

Die Tatsache, daß das Niederländische als Wahlpflichtfach an weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen unterrichtet wird, daß es in der Erwachsenenbildung der 'Nachbarländer' Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen eine traditionell starke Stellung einnimmt, und daß es an den Universitäten Köln, Münster und Oldenburg in akademischen und Lehramtsstudiengängen studiert werden kann, bildet dabei eine gute Ausgangsbasis für Initiativen zur Förderung und Erweiterung des Niederländisch-Unterrichts auf deutscher Seite. Zu diesem Zweck wurde 1986 die Fachvereinigung Niederländisch e.V. (FN) gegründet, ein gemeinnütziger Verein, der sich als Interessenvertretung und als Weiterbildungsgemeinschaft versteht. Oberstes Ziel der FN ist es, den Niederländischunterricht in allen Bereichen des Bildungswesens zu fördern, um so zu einer verbreiteteren Kenntnis unserer nächst verwandten Nachbarsprache beizutragen. Der Fachvereinigung gehören mittlerweile rund 400 Niederländischlehrer und -dozenten aus Schulen, Volkshochschulen und Universitäten an.

Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist der Ausbau des Niederländischen als Schulsprache, ein Bereich, in dem rezente Entwicklungen (Begegnungssprache in der Grundschule; bilinguale Zweige in Realschulen und Gymnasien) neue Chancen bieten und intensives Engagement erfordern.

Erhaltung, Erweiterung und Verbesserung des Niederländischunterrichtes in den Schulen, seine Anpassung an neue Notwendigkeiten, auch die verschärfte Konkurrenz der modernen Fremdsprachen untereinander, stellen an die Niederländischlehrer dabei hohe Anforderungen. Hierzu seien einige Zahlen für das Land Nordrhein-Westfalen genannt: In 31 Gymnasien dieses Landes nehmen ca. 1.500 Schüler am Niederländischunterricht teil, 51 Lehrer stehen dazu zur Verfügung. In 23 Realschulen in Nordrhein-Westfalen werden gut 1.200 Schüler von 30 Lehrern unterrichtet. Besonders in der Realschule ist in letzter Zeit eine Expansion festzustellen, was nicht zuletzt damit zusammenhängt, daß im Realschulbereich Nordrhein-Westfalens mehr Lehrer eingestellt werden als im gymnasialen Bereich.

Die wissenschaftlichen und fachdidaktischen Kolloquien der FN in Münster (1989) und Oldenburg (1991) machten deutlich, woher die Lehrerschaft das Potential für die Bewältigung der Aufgaben schöpft, nämlich aus der guten Zusammenarbeit mit den Lehrerausbildenden Universitäten Münster, Köln und Oldenburg.

Es ist natürlich zu wünschen, daß alle zum Niederländischlehramt Ausgebildeten nach ihrer Referendarszeit, die sie in vier Studienseminaren (Aachen, Bocholt, Kleve und Recklinghausen) ableisten können, auch tatsächlich in das

Lehramt gelangen. Das ist seit Jahren in Nordrhein-Westfalen (und auch in Niedersachsen nach Erweiterungsprüfungen an der Universität Oldenburg; Niederländisch ist dort nur als 3. Fach möglich) leider nicht immer der Fall. Bei den sehr knappen Einstellungsquoten bestehen zur Zeit in Nordrhein-Westfalen die relativ besten Chancen für Niederländischlehrer im Bereich der Realschule und der Gesamtschule.

Weiterhin ist zu wünschen, daß die lernzielorientierte und lernbereichsakzentuierte didaktische Grundkonzeption der Lehrpläne durchschlägt auch auf Lehrbücher und Unterrichtsmaterialien, bei denen ein didaktischer Rückstand noch unverkennbar ist. Als Arbeitsschwerpunkte für die didaktische Arbeit innerhalb der FN bildet sich gerade die Entwicklung von Materialien und Unterrichtskonzepten heraus.

Die verstärkte schulische Arbeit der europäischen Regionen (Euregio) - Erstellung von Unterrichtsmaterialien, Verstärkung von Schulpartnerschaften - wird auf Dauer das Niederländischlernen in Deutschland und das Deutschlernen in den Niederlanden verstärken. Verstärkung von Umfang und Qualität des Niederländischunterrichtes verspricht sich die Fachvereinigung auch aus der Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen. In erster Linie sind hier natürlich die Universitäten Münster, Köln, Oldenburg und Duisburg zu nennen. Intensive Zusammenarbeit geschieht auch mit dem Fachverband Moderne Fremdsprachen und mit zahlreichen niederländischen Vereinigungen.

Das Anliegen der Fachvereinigung Niederländisch, Verstärkung und Verbreitung des Niederländischunterrichtes - übrigens auch in der Erwachsenenbildung und im 2. Bildungsweg - wird durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Hierzu dient nicht zuletzt auch die Herausgabe der zweimal jährlich erscheinenden Zeitschrift 'Nachbarsprache Niederländisch', die mit Aufsätzen, Berichten und Rezensionen über Sprache, Literatur und Landeskunde der Niederlande und Flanderns informiert.

Anschrift: Fachvereinigung Niederländisch
DNJB im Marstall Clemenswerth
4475 Sögel
Tel.: 0 59 52/2 07-26

Fritz Hofmann / Heinz Eickmans